

# Wir fürs *Tier*



3 / April 2014



# Ein Tier ist *kein* Geschenk

In diesem Sinne: **FROHE OSTERN!**

## Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde!

„Mei, wie süß!“ Ein Ausruf des Entzückens ist vorprogrammiert angesichts junger Kätzchen, wie sie jetzt im Frühjahr wieder unsere Wiesen und Flure bevölkern.

Doch die Sache hat leider zwei Seiten: Ein großer Teil dieser herzigen Racker wird groß und, sofern weiblich, wieder selber Junge bekommen und die Weibchen unter diesen Jungen ihrerseits wieder Junge, und so multipliziert sich die Katzenpopulation in ungeahntem Ausmaß.

Und dann sind sie da - die ach so süßen Kätzchen, die dann plötzlich keiner mehr haben will.

Noch schlimmer ist es bei den Streunern: Ungeimpft und unkastriert, verbreiten sie nicht nur sich selber in rasendem Tempo, sondern auch Krankheiten, an denen sie und ungezählte Artgenossen dann elendiglich zu Grunde gehen.

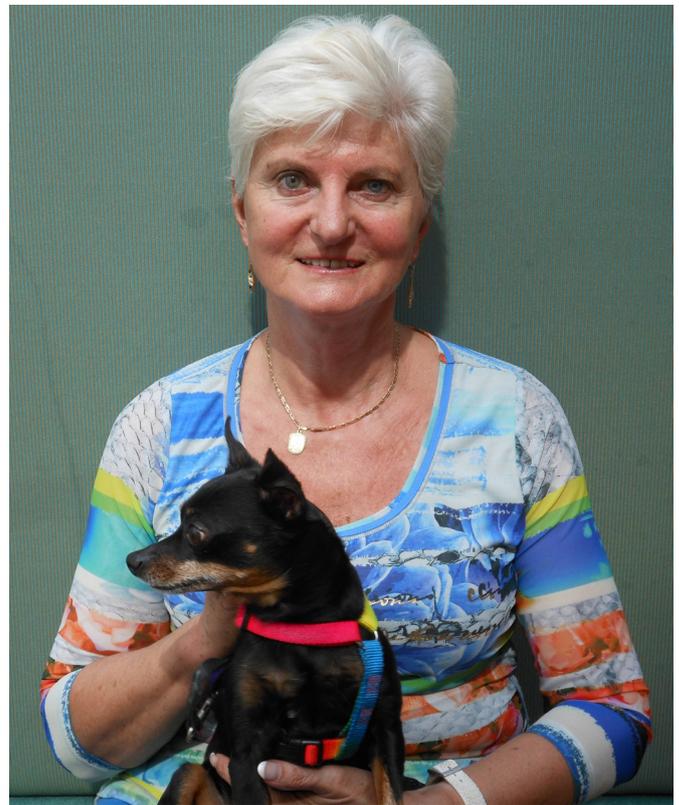
Daher meine große Bitte an Sie: Angesichts „wilder“ Katzen, die augenscheinlich in „anderen Umständen“ sind - zögern Sie nicht und verständigen Sie den Tierschutzverein! Eingefangen, kommen „Muttis“ und Babies in medizinische Obhut, und die Kleinen werden nicht wieder zu Streunern.

Also bitte: Augen auf!

Ihre

*Regina Resch*

Obfrau des Tierschutzvereins  
Bezirk Vöcklabruck



## Alle Vögel sind schon da...

**... und sie erfreuen uns mit ihrem Gesang. Sie haben es sich verdient, dass wir ein bisschen Rücksicht auf sie nehmen!**

Dazu muss man wissen: Schon früh im Jahr halten unsere Vögel Ausschau nach geeigneten Brutmöglichkeiten. Daher sollten bald schon die Sträucher und Bäume geschnitten werden, da später die Brutgeschäfte der Vögel gestört werden könnten. Wichtig ist es auch, die vorhandenen Nistkästen zu reinigen (mit kochendem Wasser ausspülen). Die dort meist hausenden Parasiten belagern sofort die neue Brut und können diese vernichten.

Um Revierstreitigkeiten zu verhindern, bitte die Nistkästen in großen Anständen aufhängen. Ob Meise oder Spatz, ob Amsel oder Star - egal, wer das neue Domizil bezieht, sie alle bringen uns Freude.

Bei Vogelfindlingen bitte sofort den Tierschutzverein anrufen. Er steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Aufzucht zur Seite. Ihre Info-Telefonnummer: 0664 / 42 00 24 0.

# Markt ohne Flöhe

**Flohmarktbummler aufgepasst: Der Tierschutzverein Bezirk Vöcklabruck lädt zum großen Flohmarkt ein! Über die Bühne geht er am Samstag, 24. Mai, und am Sonntag, 25. Mai, in Regau, Schalchham 71, Ecke Bachgasse auf dem ehemaligen Firmengelände von Aichinger Klappzäune.**

Fans der einzigartigen Atmosphäre von Flohmärkten erwartet eine reichhaltige Palette an Gustostücken - vom Geschirr bis zu Büchern, von Kleidung bis zu Spielsachen. „Nur Flöhe gibt es keine!“ schmunzelt Obfrau Regina Resch.

Samstags von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag zwischen 9 und 13 Uhr kann nach Herzenslust gustiert und geschmökert werden.

Das ist aber nicht alles: Auch für das leibliche Wohl sorgt der Tierschutzverein Bezirk Vöcklabruck. Ob süß oder sauer - Speis und Trank sind gesichert.

Wer sich zu Gunsten des Tierschutzes von seinen „Schätzen“ trennen will, der oder die kann gut Erhaltenes aller Art am Freitag, 23. Mai, zwischen 10 und 19 Uhr vor Ort abliefern.

## Dankbare Erben

Immer wieder fragen Tierfreunde, wie man auch über den Tod hinaus den Tieren helfen kann. Viele wollen ihren tierischen Partner nicht alleine und hilflos zurück lassen. Sie möchten, dass ihr Vermögen bzw. Teile davon den eigenen Haustieren und / oder dem Tierschutz zugute kommt.

Die Antwort ist: Ja, es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, Ihre Tiere bzw. den Tierschutz zu bedenken. Fragen Sie den Notar Ihres Vertrauens oder kontaktieren Sie den Tierschutzverein!

Impressum: Medieninhaber: Tierschutzverein Bezirk Vöcklabruck, Eschengasse 3, 4844 Regau, Tel. 0664 / 42 00 24 0.  
Hersteller: kb-offset, Römerweg 1, 4844 Regau.

## Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	Seite 2
Alle Vögel sind schon da	Seite 2
Markt ohne Flöhe	Seite 3
Dankbare Erben	Seite 3
Impressum	Seite 3
Warum ein Tier kein Geschenk ist	Seite 4
	Seite 5
Glücklich im neuen Zuhause	Seite 6 Seite 7
Vorgestellt: Tierschützerin Sylvia Kumaus	Seite 8
„Auffällige“ Hunde: Leinenlos aus Regau hilft	Seite 9
„Kanarienvögel fangen wir nicht ein!“	Seite 10
Schlangenfachmann Bernhard Weißenbacher: „Es ist eine Liebhaberei!“	Seite 11
Und wer gibt uns ein Daheim?	Seite 12

# Warum ein Tier *kein* Geschenk ist



## **Ein herziges Häschen als Ostergeschenk? Absolut keine gute Idee, warnt Regina Resch vom Tierschutzverein Bezirk Vöcklabruck.**

Zwischen Ostereiern und Schokoladehasen ein lebendiges Häschen im Nest? Finger weg davon, sagt der Tierschutzverein.

„Ein Tier ist ein Geschöpf, das Gefühle und Bedürfnisse hat“, so Regina Resch. Bedürfnisse, die mit viel Zeit und einer Stange Geld verbunden sind: vom Kratzbaum bis zum Katzenklo, von Krallenschneiden bis zur Kastration. Katzen oder Meerschweinchen, aber auch Hasen brauchen Futter, Streu und eine Bleibe und immer wieder mal den Tierarzt. Das kann sich ganz schön summieren. Wer soll das bezahlen?

„Rechnet man mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 16 Jahren, so kostet eine Katze mindestens 9.000 Euro“, weiß Regina Resch.

Beim Hund nicht zu vergessen: Hundesteuer; Chippen und Registrieren („Ohne Registrieren macht Chippen keinen Sinn!“) und so weiter. Je nach Größe schlagen in 14 Jahren mindestens 11.000 Euro zu Buche.

Und: Wer geht mit Bello spazieren - bei jedem Wetter, ob man oder frau Lust hat oder nicht?

Wer putzt den Käfig, wer mistet das Katzenkisterl aus? Wer fährt zum Tierarzt zum Impfen?

Fragen über Fragen - die man sich stellen sollte, bevor man sich ein Tier anschafft!



# Glücklich im



Oben: Zwei, die sich verstehen: In Carina Födinger aus Seewalchen fand die zwei-jährige Gina ein liebevolles neues Frauerl.

Unten: Heidi Aichinger aus Frankenmarkt mit ihrem „Familienzuwachs“.

Angebunden auf einer Autobahnraststätte - so wurde Samy seinem Schicksal überlassen. Doch das hat es noch einmal gut mit ihm gemeint: Das „Findelkind“ landete bei Familie Resch aus Vöcklamarkt. Und da diese sehr sportlich ist und Samy bei allen Aktivitäten dabei sein darf, hat der Hund viel Gelegenheit zum Spaziergehen, Spielen und Toben.

***Möchten auch Sie einem  
weggeworfenen,  
vernachlässigten,  
geschundenen Tier ein liebe-  
volles neues Zuhause geben?***

Ihre Info-Telefonnummer:  
0664 / 42 00 24 0



# neuen Zuhause



Oben: Da waren's auf einmal sieben: Die schwarz-weiße, kleine Kira komplettiert seit kurzem die Familie Zeintl aus Bad Ischl und hat das Herz aller Familienmitglieder im Sturm erobert.

Unten: Ihre Schüchternheit hat sich rasch gelegt - kein Wunder, wird Katzendame Baghira von Antonia Winkler aus Neukirchen an der Vöckla doch mit Zuneigung verwöhnt!



## 2013: Ein arbeitsreiches Jahr

**Nicht weniger als 131 Katzen, 3 Kaninchen und 12 Hunde hielten die TierschützerInnen im vergangenen Jahr auf Trab. Von allen übrigen Ereignissen bis hin zum Schlangenalarm und viel Büroarbeit ganz zu schweigen.**

sTierschützerIn sein ist kein „Job“ für Faule. Ungezählte Stunden am Telefon und am Schreibtisch kommen zu den tatsächlichen „Ausrückungen“, wenn Not an der Frau oder am Mann ist.

131 (!) Fundkatzen wurden im Jahr 2013 versorgt und weiter vermittelt - oft erst einmal aufgepäppelt, weil sie sich in einem derart schlechten Zustand befanden.

3 Kaninchen wurden als Fundtiere abgegeben.

Für 12 Hunde konnte ein neues Zuhause gefunden werden.

„Nur mit Ihrer Spende und Ihren Mitgliedsbeiträgen können wir diesen Tieren helfen und ihnen wieder ein lebenswertes und artgerechtes Leben ermöglichen“, ist Regina Resch ganz klar.

Ihr Dank gilt daher allen Spendern und Mitgliedern, auch all jenen, die am Ende ihres Lebens an die Tiere gedacht haben (siehe dazu auch Seite 2).

„Und ein riesengroßes Danke an ‚meinen‘ Vorstand und all die guten Geister an meiner Seite im Tierschutzverein!“ schließt Regina Resch.

**Sie sind herzlich eingeladen!**

**Stammtisch des Tierschutzvereins  
Bezirk Vöcklabruck  
jeden 1. Mittwoch im Monat  
ab 19 Uhr im  
Hotel Auerhahn in Vöcklabruck**

# Sylvia Kumaus:

## „Ich mag alle Tiere!“

**Sie ist die Stellvertreterin der Schriftführerin, aber noch viel mehr: Sylvia Kumaus ist die rechte Hand von Regina Resch, wenn es um Hunde geht.**

Im Tierschutz ist sie seit drei Jahrzehnten aktiv - eine Freundin hat sie damals animiert. Die Liebe zu unseren vierbeinigen oder gefiederten Mitgeschöpfen wurde ihr aber praktisch in die Wiege gelegt: Aufgewachsen in einer tierliebenden Familie, ist sie mit Tieren groß geworden.

Heute gehören drei Katzen, ein Hund und ein Pferd zu ihrer Familie.

A propos Hund: Neben ihrer Arbeit als Stellvertreterin der Schriftführerin ist Frau Kumaus beim Tierschutzverein die große Stütze von Regina Resch, wenn es um Hunde geht. Sie vermittelt, kontrolliert, organisiert.

Wie viele Hunde in ihrer 30-jährigen ehrenamtlichen Tierschutzaktivität durch ihre Hände gegangen sind? „An die hundert werden es schon gewesen sein!“

Dabei hat Sylvia Kumaus auch noch einen erfüllenden Beruf: Beim Weekend-Magazin ist sie im Verkauf tätig. Nach ihren Hobbies gefragt, muss sie nicht lange überlegen: „Meine Tiere, mein Garten!“ Und, falls noch Zeit bleibt, Wandern, Radfahren, Wellnessen.



## Sie wollen helfen?

**Sie können es mit einer Spende auf das Konto des Tierschutzvereins  
Bezirk Vöcklabruck, Oberbank Vöcklabruck  
AT85 1512 0008 8114 5981**

Jeder Euro wird in Futter, tierärztliche Versorgung und Ähnliches investiert.

# „Auffällige“ Hunde? Leinenlos Hundetraining aus Regau hilft

**Verhaltensauffällige Hunde sind oft ein Problem für ihre Menschen!**

**Leinenlos Hundetraining aus Regau hilft, aus auffälligen Hunde wieder angenehme Begleiter zu machen und bietet eine kostenlose Beratungseinheit für Hunde, die vom Tierschutzverein Vöcklabruck übernommen werden.**



Oft hört man, dass sich Hundefreunde lieber einen Züchterwelpen holen als einen Hund aus dem Tierschutz, weil Tierschutzhunde angeblich schwieriger wären.

Daher hat sich Isabella Wambacher von Leinenlos Hundetraining aus Regau etwas einfallen lassen: „Wir möchten aktiv dazu beitragen, dass noch mehr Hunde aus dem Tierschutz ein neues Plätzchen finden und haben uns deswegen Gedanken gemacht, wie wir als Hundetrainer dazu beitragen können. Alle Hunde, die vom Tierschutzverein Vöcklabruck übernommen werden, bekommen daher eine kostenlose Beratungseinheit von uns als kleine Mitgift.“

Oft ist die Eingewöhnungszeit enorm wichtig für den weiteren Verlauf des Zusammenlebens mit dem neuen Hund.

Tipps zu Eingewöhnung, Fütterung, Leinenführigkeit, wie man einen Hund müde macht und vieles mehr bekommt das neue Herrchen

oder Frauchen völlig gratis mit auf den Weg in die gemeinsame Zukunft.

## **Mehr zu Leinenlos Hundetraining:**

Leinenlos Hundetraining bietet Hilfe für Besitzer von aggressiven, ängstlichen oder auffälligen Hunden. Auch behinderte Hunde oder „spezielle Rassen“ und Tierschutzhunde sind herzlich willkommen!

Als erster offiziell bestätigter \*Zielobjektsuche\*-Trainer Österreichs gibt Isabella Wambacher Kurse für konzentriertes Arbeiten mit der Nase, die jedem Mensch-Hund-Team so richtig Spaß machen!

## **Leinenlos Hundetraining**

**+43.664.5 47 67 57**

**office@leinenlos-hundetraining.com**

**leinenlos-hundetraining.com**

**zielobjektsucheoesterreich.at**

# Die Polizei, dein Freund und Helfer

## „Kanarienvögel fangen wir nicht ein!“

**Bello ist entlaufen; ein Kanarienvogel zugeflogen. Oder Nachbars Hund bellt tagelang durch. Wen konsultiert Frau oder Herr Oberösterreicher als erstes? Im Normalfall die Polizei. Obwohl dieser in vielen Fällen die Hände gebunden sind. Gerald Klement, Leiter der Stadtpolizei Vöcklabruck, klärt auf.**

**Herr Klement, mit „tierischen“ Einsätzen sind Sie vermutlich des Öfteren konfrontiert...**

Gerald Klement: Das ist richtig. Wir sind einfach häufig die erste Anlaufstelle. Allerdings muss ich gleich eines sagen: Die Polizei kann immer nur unterstützend tätig sein. Zuständig ist die Bezirkshauptmannschaft. Aber natürlich helfen wir, wo wir können.

**Wenn nun mein Kanarienvogel davon- oder mir ein fremder zugeflogen ist – was mache ich?**

Gerald Klement: Richtiger Weise den Tier-schutzverein verständigen. Wir stellen den Kontakt her. Einfangen werden wir ihn nicht... Wir sind zwar die Fundbehörde in der Stadt, aber ein Tier ist auch kein Fundgegenstand. Dafür hätten wir auch gar nicht die räumlichen Kapazitäten.

Aber es ist uns schon passiert, dass beispielsweise jemand mit einer Fledermaus in einer Schachtel zu uns gekommen ist!

**Was passiert, wenn Sie verständigt werden, dass ein Hund pausenlos bellt?**

Gerald Klement: Wenn das über das Normale hinaus geht, werden wir natürlich Nachschau halten. Es kann sich um Lärmerregung handeln, aber auch um das Strafrechtsdelikt der Tierquälerei. Auch Vernachlässigung ist Tierquälerei! Dann wäre das Gericht zuständig. Aber um das festzustellen, braucht es die Experten der BH. Gastiert beispielsweise ein Zirkus oder wird eine Kleintierausstellung veranstaltet, sind wir gemeinsam mit den Zuständigen der Bezirkshauptmannschaft für die Kontrolle nach dem Tierschutzgesetz ver-



antwortlich. Aber wir sind nicht dafür ausgebildet, „schwierige“ Hunde einzufangen oder ein Pferd.

**Kurz gesagt: Vornehmlich vermitteln Sie an die zuständigen Stellen weiter.**

Gerald Klement: Genau. Wir gehen den Dingen nach, soweit es unseren Möglichkeiten entspricht, und dann sind andere am Zug.

**Und welche Beziehung haben Sie privat zu Tieren?**

Als Kind hatte ich einen Hamster. Ich bin der Meinung, dass ein Tier für viele Menschen ein ganz wichtiger Partner ist. Ein Kind lernt mit einem Haustier, Verantwortung zu übernehmen. Auch für ältere Menschen hat ein Tier oft einen ganz hohen Stellenwert.

# Stadtpolizist und Schlangenfachmann: Bernhard Weißenbacher

## „Es ist eine Liebhaberei!“

**Nein, kuschelig ist sie nicht. Und auch nicht jedermanns Sache. Bernhard Weißenbacher allerdings ist auf die Schlange gekommen - aus dienstlichen Gründen, wie der Vöcklabrucker Stadtpolizist erzählt.**

Begonnen hat alles mit einer nicht alltäglichen Amtshandlung vor rund 12 Jahren: Es ging um eine Schlange. Und weil Weißenbacher einer ist, der ganz macht, was er macht, wollte er der Sache auf den Grund gehen: Worum geht es da eigentlich? In welchem gesetzlichen Rahmen bewegt man sich?

Und so vertiefte sich der junge Polizist in die Materie, und zwar so gründlich, wie er nur konnte - Giftschlangenkurs in der Schweiz und Prüfung nach der Tierhaltungsgewerbeverordnung inklusive. Letztere berechtigt etwa zum Eröffnen einer Zoohandlung. Außerdem ist Weißenbacher Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie, die ihren Sitz im Naturhistorischen Museum in Wien hat und sich der Förderung und dem Schutz von Reptilien verschrieben hat.

Es war nur eine Frage der Zeit, bis Weißenbacher selber zwei Königspythons sein eigen nannte. Heute sind sie etwa fünf Jahre alt, das männliche Exemplar 1,40 Meter lang, das Weibchen 1,60.

### Kein Kindchenschema

„Das Kindchenschema erfüllen sie nicht, und kuscheln kann man auch nicht mit ihnen“, räumt er ein. Was er trotzdem so anziehend an Schlangen findet? „Reptilien gehören zu den letzten Wildtieren, die man bei uns noch halten kann“, resümiert er. Und sie geben ihm die Gelegenheit, berufliches mit privatem Interesse zu verbinden. Wobei Letzteres vermutlich in den Genen liegt, als Sohn eines ehemaligen Biologieprofessors und anerkannten Naturschutzfachmannes. Als



Polizist weiß er freilich: „Wildtierhaltung ist anzeigespflichtig. Sicherheit steht an oberster Stelle.“

Und so kurven seine beiden Schlangen auch nicht durch seine Wohnung, sondern leben sicher verwahrt in einem Terrarium - Mindestgrundfläche 0,8 Quadratmeter - wie der Gesetzgeber es verlangt. Eine Entscheidung für eine Schlange hat übrigens einige Tragweite: Ein Königspython - *Python regius* - beispielsweise kann rund 25 Jahre alt werden.

### Gibt Wissen gerne weiter

In der Wachstube und ein schönes Stück darüber hinaus hat sich der Bezirksinspektor längst einen Namen als Fachmann gemacht. Er ist es, der „an die Front“ geschickt wird, wenn es etwa um das Einfangen und vor allem auch um das Bestimmen von Schlangen geht.

Mit seinem Wissen geizt Bernhard Weißenbacher übrigens nicht: Wer Fragen zu Schlangen hat, kann sich gerne an ihn wenden: [bernhard.weissenbacher@voecklabruck.at](mailto:bernhard.weissenbacher@voecklabruck.at) oder telefonisch: 07672 / 760-135.

# Und wer gibt uns ein Daheim?

***Interessiert?***

Ihre Info-Telefonnummer:  
0664 / 42 00 24 0